

生花

# IBV - INFO

Ikebana-Bundesverband e.V.

Jahrgang 41 Nr. II Mai 2021



# Inhalt



	Organisatorisches	2
	Inhaltsverzeichnis	3
	Maibrief des Präsidenten	4
	Nachrichten aus dem Verband	5
	Nachruf Anna Stieffermann	6
	Nachruf Enno Krause	6
	Nachruf Fritz Seitz	7
	Unsere Präsidiumsmitglieder stellen sich vor	8
<b>Bericht</b>	Ikebana-Corona-Trilogie	9
<b>BUGA</b>	Stand der Vorbereitungen	10
<b>Bericht</b>	Ein Ausflug fürs Herz	15
<b>Buchbesprechung</b>	Ikebana – Blumenkunst für jeden Anlass	16
<b>IBV MGV</b>	Vollmacht	19
<b>IBV MGV</b>	Einladung zur Mitgliederversammlung	21
<b>Bericht</b>	Kleine Rosenkunde	23
<b>Bericht</b>	Und trotzdem – Helau!	25
<b>Workshop</b>	Ikebana im Freien	27
<b>Workshop</b>	Haiku	33
<b>Termine</b>	Seminare, Workshops, Ausstellungen	39

# Maibrief des Präsidenten

Liebe Ikebana-Freundinnen und -Freunde, liebe Mitglieder des IBV!

„Alles neu macht der Mai!“ Von wegen: Alles noch beim Alten! Corona und Kontaktbeschränkungen; kein Kongress – und Reisen abgesagt. Eine große Hoffnung bleibt: Unsere Ikebana-Ausstellung auf der BUGA Erfurt (7.-15. August 2021).

Vor dem großen Lockdown gelang noch eine gemeinsame Präsidiumssitzung in Kassel (mit Auflagen und täglichen Tests). Dort wurden viele Punkte für Erfurt besprochen und entschieden. Dort wurde auch das Amt des Kassierers von Frau Angelika Mühlbauer kommissarisch an Herrn Hans-Georg Melchers übergeben. Mit der kommissarischen Ausstellungsbeauftragten Frau Iwa Antonow gab es ein persönliches Ken-

nenlernen.

Eine große Anzahl von BUGA-Ausstellern hat sich schon fest angemeldet. Wegen der Corona-Bedenken bei einigen Mitgliedern haben wir eine Verlängerung der Anmeldefrist beschlossen. – Die Verteilung der Arrangements auf den einzelnen Beeten wird für alle Beteiligten noch eine große Herausforderung. Wenn die Eröffnungsausstellung aufgebaut sein wird, können wir uns ein genaueres Bild von den Möglichkeiten machen. Unsere Ausstellungsbeauftragte Frau Iwa Antonow plant mehrere Ortstermine.

Die Aussteller und Helfer wurden zu „Mitarbeitern der BUGA“ erklärt; (durch die BUGA-Leitung). Dadurch gelten sie in den Hotels und Unterkünften als „Geschäftsreisende“. Falls derartige Pro-

bleme aufträten, könnte uns das helfen.

Bei persönlichen finanziellen Engpässen kann weiterhin der IBV-Sozialfonds um Unterstützung angefragt werden; (vertrauenswürdig über ein Präsidiumsmitglied oder die Schulsprecher/innen).

Bis zum August werden viele Bundesbürger und IBV-Mitglieder schon geimpft sein. Das wird den Aufenthalt auf dem BUGA-Gelände, bei der Mitgliederversammlung und in der Stadt erleichtern. Freuen wir uns alle auf ein großes Treffen und Wiedersehen in Erfurt.

Bis dahin werden oder bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihr Jörg Löschmann



# Nachrichten aus dem Verband



## Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder

<b>Sabine Gölzner</b>	Weimar	Ikenobo-Schule
<b>Simone Mäkel</b>	Langenhangen	Ikenobo-Schule
<b>Dr. Heike Trefz</b>	Düsseldorf	Sogetsu-Schule
<b>Ute Bauer</b>	Groß-Gerau	Ohara-Schule
<b>Svetla Ivanova</b>	Steinhöring	Ikenobo-Schule

## Wir trauern um

<b>Rita Schubert</b>	80 Jahre	13 Jahre im Verband
<b>Enno Krause</b>	80 Jahre	13 Jahre im Verband
<b>Fritz Seitz</b>	81 Jahre	40 Jahre im Verband

## Wir gratulieren

### 40 Jahre Mitgliedschaft

Heidrun Schmidt-Plachta  
Antje Emminger  
Inge Lehnert  
Margarete Braun  
Siglinde Bepler  
Renate Schubert  
Yoshie Takahashie  
Heidemarie Shockley  
Erika Bensch  
Gisela Jost

### 35 Jahre Mitgliedschaft

Hedwig Doster  
Dr. Ing. Gisela Fuchs  
Renate Clasen  
Hannelore Vierdt  
Irene Fehr  
Gertrud Magino  
Edeltraud Kokocinski  
Christel Hansmann

### 30 Jahre Mitgliedschaft

Rita Dollberg  
Dorothe Traub-Schöllkopf  
Christine Klos  
Doris Weil  
Kerstin Linde  
Hannelore von Baross

### 25 Jahre Mitgliedschaft

Edda Israel  
Adriana Topp  
Dr. Norbert Reuter

Gert-Michael Gmelin  
Hannelore Schaumburg  
Cornelia Henne-Kern

Dolores McArdle-Seif  
Hanna Stegen  
Brigitte Wölker

# Nachrichten aus dem Verband

## Zwischen Ikebana-Kursen und Blumenladen Nachruf zum Tode von Anna Stieffermann

Am 18. Januar 2021 verstarb Anna Stieffermann im 89. Lebensjahr. 35 Jahre waren wir mit ihr in „Freundschaft durch Blumen“ verbunden.

Als gelernte Floristin entdeckte Anna Stieffermann 1975 ihre Liebe zur japanischen Blumenkunst.

Nach ihrer Sogetsu-Ausbildung im Studio Faber in Köln und bei Ursula und Paul Wegener in Crailsheim machte sie die japanische Blumenkunst in Arnsberg, im Sauerland, bekannt. Über 35 Jahre war sie Mitglied im IBV und nahm einige Male am IBV-Kongress in Naurod teil. Mit Leidenschaft hat sie ihr breites, fundiertes Wissen über viele Jahre in zahlreichen Kursen der Familienbildungsstätte, der Volkshochschule und in ihrem Blumenladen weitergegeben. Bis zu ihrer Erkrankung Ende 2018 traf sie sich noch regelmäßig in zwei privaten Ikebana-Kreisen zum Blumenste-



Links „Verbindung von Himmel und Erde“, rechts „Das Tor zum Licht“

cken. Sie inspirierte uns mit Aufgabenstellungen und hatte viel Freude an den entstandenen Arrangements. Der achtsame Umgang mit dem Material und der Austausch über die Werke waren ihr immer wichtig. Ein Höhepunkt war die Ikebana-Ausstellung im Sauerlandmuseum während des Arnsberger Kunstsommers im August 2006.

Durch ihre unermüdliche Energie und leidenschaftliches Engagement wurde die Ausstellung ein großer Erfolg.

Ein letzter Wunsch von Anna war eine Ikebana-Gestaltung mit Bambus zu ihrer Trauerfeier. Zwei Gestaltungen mit Bambus bildeten zusammen mit der von einem ihrer Söhne gefertigten Urne aus Bambus eine harmonische Gesamtgestaltung.

Frauenschuh, eine ihrer Lieblingsblumen, wählte ihr jüngster Sohn als Schmuck und letzten Gruß. Anna Stieffermann hat uns auf unserem Blumenweg begleitet und geprägt. Sie wird uns fehlen.

*Text und Foto: Gabriele Kaufhold*

## Liebe zu Botanik und Ikebana Nachruf zum Tode von Enno Krause

„Wenn ihr mich sucht, sucht in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.“

*Rainer Maria Rilke*

Wir trauern um Enno Krause (\*1940), seit 2008 Mitglied in unserem Ikebana-Bundesverband. Er verstarb am 3. Februar in Leer/Ostfriesland, seinem Lebensmittelpunkt. Sein naturbelassener Garten war gefüllt mit vielfältigen, teils ungewöhnlichen Pflanzen – auch aus Japan. Eine Freude für jeden Gartenbesitzer und Ikebana-Freund.

Auch wenn er selber keiner Ikebana-Schule als Mitglied angehörte, war er der Ohara-Schule



durch seine Frau Hannelore verbunden.

Enno Krause zeichnete sich u.a. durch umfangreiche und vielfältige Botanik-Kenntnisse aus.

Schon als Kind wurde sein Interesse an Pflanzen geweckt, das er im Laufe seines Lebens perfektionierte.

Für unseren Bundesverband schrieb er in der IBV-INFO etliche sachkundige, sehr interessante Pflanzenartikel, z.B. über Bambus oder Pflanzen des Moores. Seine Beiträge waren botanisch fachkundig und doch verständlich für alle Ikebana-Interessierten geschrieben.

Enno Krause bleibt uns als freundlicher und hilfsbereiter Mensch in Erinnerung.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Hannelore und seinem Sohn Alf.

*Text: Anke Helm-Brandau*

# Nachrichten aus dem Verband



## Jeht net... jiddet net!

So kannten wir Fritz Seitz, unser Ehrenmitglied im IBV

Am 29. März hat er im Alter von 81 Jahren und nach 47 Ikebana-Jahren für immer die Augen geschlossen. Agil und handwerklich sehr geschickt fand er immer eine Lösung. Er war einer der Ersten im IBV! In der so gelungenen Festschrift von Els Schnabel finden sich noch viele frühe Bilder von ihm.

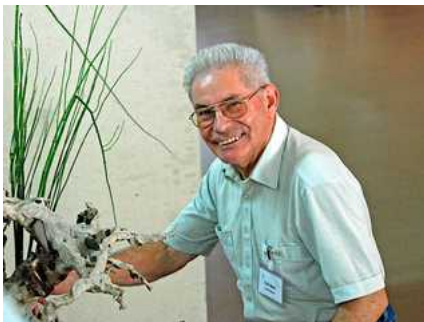
Von 2003 bis 2009 hat Fritz die BUGAs und IGAs als Ausstellungsbeauftragter konzipiert, organisiert und durchgeführt. 2011 ist er wieder kurzfristig eingesprungen und hat auch bei der IGA in Hamburg 2013 mitgewirkt.



*Sein letztes Arrangement, eigentlich geplant zum Jubiläumskongress*

Es war sein letztes Ikebana!  
Fritz, wir danken DIR!

*Text und Fotos: Annelie Wagner*



Sofern die Ohara-Schule bei den IBV-Kongressen die Seminare organisierte, hat Fritz sich mit eigenen Seminaren und ausgefallenen Themen, wie z.B. Skulpturen aus Schwemmholz, Arbeiten mit Styropor, Freies Arbeiten mit Furnier... eingebracht. Nebenbei gestaltete er häufig die Begrüßungsarrangements für das Wilhelm-Kempf-Haus.

Ganz besonders hat er sich auf den Jubiläumskongress in Nau-rod 2020 gefreut. Dafür hat er einen Beitrag für die Demonstration vorbereitet. Leider musste der Kongress wegen Corona ausfallen.

In unserem kleinen Ikebana-Kreis hat uns Fritz ... Corona-konform mit viel Abstand im Freien ....sein geplantes IBV-Arrangement gestaltet. Eine realistische Landschaft!



*Begrüßungsarrangement Naurod 2014*

# Nachrichten aus dem Verband

## Wichtige Hinweise zur Mitgliederversammlung

**Zeit:** 10.8.2021, 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

**Ort:** Kanonenhof im Gartenbaumuseum auf dem BUGA-Gelände

Alle nur für diesen Tag anreisenden Personen erhalten ein sog. Konferenzticket. Es beinhaltet neben der Teilnahme an der Versammlung den Eintritt zur BUGA und die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln an diesem Tag. Es wird vom IBV bezahlt.

Aussteller benötigen es nicht, da sie die Eintrittskarten bereits haben.

Wir wissen jetzt naturgemäß nicht, wie die Corona Regelungen im August in Erfurt sein werden. Deshalb der Hinweis, dass die Teilnehmerzahl evtl. stark beschränkt werden muss. Wir werden deshalb Vollmachtsformulare in größerer Zahl vorrätig haben.

Um besser planen zu können, bitten wir alle, die nur zur MV anreisen möchten, sich jetzt schon bei mir zu melden, damit das Ticket rechtzeitig an Sie gehen kann und wir die genaue Anzahl kennen.

*Ulla Schäfer*

Tel. 06021 413 845

kongresse@ikebana-de.org

## Neue Ikebana- Schürzen und Yukatas sind fertig!

Liebe Mitaussteller:innen – die nun schon vor einiger Zeit von Ihnen und euch bestellten Ikebana-Schürzen und Jacken sind fertig und können während der Ausstellung in Erfurt am Infotisch abgeholt werden. Wer nicht mehr richtig weiß, ob er etwas bestellt hat und wenn ja, was genau – wir können helfen! Es gibt eine Liste, auf der alles festgehalten ist, also keine Scheu, nachzufragen – ich musste auch schon gucken... Die Preise sind wirklich sehr verträglich: Schürzen ohne Latz 10 €; Schürzen mit Latz 15 €; Yukata € 20 €. Alle Preise gelten für alle Größen.

Also bitte melden und mit neuer Schürze und/ oder neuem Yukata die Ausstellung mit neuem Schwung angehen! Ich freue mich auf alle, die kommen.

*Beate Zieroth*

## In eigener Sache

*Der Artikel „Ausstellen in Tokio“ in Heft I Seite 35 ff stammt von Helga Komaz.*

## Unsere Präsidiumsmitglieder stellen sich vor Kommissarischer Kassenbeauftragter Hans-Georg Melchers

Sehr geehrte Mitglieder des IBV!

Im letzten INFO-Heft (Nr. 1, Februar 2021) konnten Sie bereits lesen, dass ich ab März kommissarisch die Aufgabe des Kassenbeauftragten von Angelika Mühlbauer übernehme. Ich freue mich, dass sie mich bereits beim ersten Präsidiumstreffen in diesem Jahr in die damit verbundenen Aufgaben und Kenntnisse einweisen wird. Wie kam ich zu dieser Aufgabe, obwohl ich als Mitglied des IBV keiner Ikebanaschule angehöre?

Anlässlich eines Workshop-Angebots des Sogetsu-Branch München begleitete ich meine Frau, Annelene Callmeyer (Ikebana-Lehrerin für die Schulen Sogetsu und Ohara). Angelika Mühlbauer sprach mich im Rahmen dieses Treffens auf die Übernahme des Ehrenamtes an. Sie hatte davon erfahren, dass ich seit 2017 im Ruhe-



stand bin und vorher als betriebswirtschaftlich ausgebildeter Lehrer an Berufs-(Fach-)schulen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung arbeitete. Dort unterrichtete ich 35 Jahre lang u.a. Rechnungswesen. Ikebana ist in unserem Haus in Bremen immer zu spüren. So habe ich mich im Laufe der Jahre in das Denken der Ikebanakunst einfühlen können, ohne diese selbst in einer Ikeba-

naschule erlernen zu wollen.

Eine gemeinsame Reise nach Japan schärfte meinen Blick für die Ästhetik der Formen im Zusammenwirken der verwendeten Materialien. Auf jeder Ausstellung genieße ich immer wieder die bunte Vielfalt des „Blumenweges“.

In Erinnerung geblieben bin ich einigen von Ihnen möglicherweise an der Seite meiner Frau als hilfreiche Hand beim Aufbau von größeren Arrangements oder auf den kulturellen Abenden der letzten IGA und BUGA. Auf der Jahreshauptversammlung in Erfurt werde ich mich Ihnen für meine künftige Aufgabe zur Wahl stellen. Mein Anliegen ist es, den IBV zu unterstützen und den „Blumenweg“ als Gast mitzugehen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Begegnung, sprechen Sie mich bei Bedarf an!

*Text: Hans-Georg Melchers*

# Ikebana-Corona-Trilogie



Allen Bedrohungen zum Trotz: Corona regt auch die Fantasie an, und zwar in der einzigen verträglichen Form – der künstlerischen.

Die Krise Ikebana-mäßig betrachtet hat Ursula Zembrot.

*Text und Fotos: Ursula Zembrot*



*„Impfzentrum“  
Material: Schlehe, Blüten des Ackerschachtelhalm, Tulpe, Gitterkugel aus Keramik*



*„Corona-Ikebana-Mutation“  
Material: Zierquitte, getrockneter Schachtelhalm, Gitterkugel aus Keramik*



*„Zu Hause bleiben“  
Material: Drahtkorb, Gerbera, Apidistrablatt, Cotoneasterzweig, Kirschbaumholz*





# BUGA in Erfurt Stand der Vorbereitungen

## Anmeldungen zur Ausstellung

83 Aussteller und 47 Helfer haben bereits fest zugesagt – vielen Dank! Mit Blick auf das Pandemie-Geschehen hat der Vorstand die Anmeldefrist verlängert: Meldungen zur Teilnahme sind bis zum 15. Juni möglich. Wir bitten insbesondere für die zweite Ausstellungshälfte um weitere Unterstützung!

## Schutzkonzept

Am 23. April wird die Bundesgartenschau mit umfassendem Schutzkonzept starten. Das Konzept wurde am 19.03.21 veröffentlicht und liegt dem Vorstand vor. Konsequenzen für die Hallenschauen sind Begrenzung des Besucherstroms, Wegeführung, Maskenpflicht. Das Schutzkonzept wird fortlaufend aktualisiert. Bei sinkenden Zahlen kann es Lockerungen geben. Tagesaktuelle Hinweise für Besucher auf der BUGA-Homepage: <https://www.buga2021.de/pb/buga/home>.

## Hinweise zu Schnelltests

Uns haben konkrete Anfragen zu Schnelltests erreicht. Der Vorstand hat nun beschlossen, dass der Verband alle eventuellen Kosten für Schnelltests, die im Zusammenhang mit der Ausstellung behördlich gefordert werden sollten, übernimmt, um die Mitwirkenden vorsorglich zu entlasten.

Derzeit sind Corona-Schnelltests nicht Bestandteil des Hygienekonzeptes.

## Hinweise zur Beherbergung

Der Ikebana-Bundesverband ist Partner der BUGA. Daher

versteht sich die Beherbergung der Mitwirkenden im relevanten Zeitraum als zu dienstlichen (nicht touristischen) Zwecken.

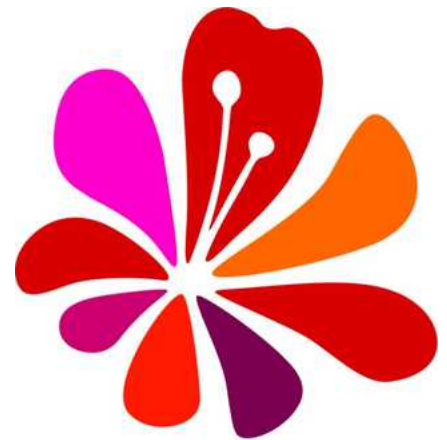
## Zeitplan

Den aktuellen Zeitplan für die Ausstellung von Aufbau bis Abbau, Besucherangebote und Dienste werden Sie in der digitalen Ausstellermappe finden. Erste Informationen zum Festlichen Abend auf dieser Seite von Renate Hadank, zur Mitgliederversammlung von Ulla Schäfer auf Seite 8.

## Kontakt

Die Ausstellungsbeauftragte,  
[iwa.antonow@posteo.de](mailto:iwa.antonow@posteo.de),  
Tel. 03641 7932063

Text: Iwa Antonow



# BUGA 2021 ERFURT

## Ins Blaue

### Festliche Abende während der BUGA

Wie immer soll es für unsere Ausstellerinnen und Helfer einen festlichen Abend geben, in diesem Jahr sogar zwei. Je einen für die erste und die zweite Hälfte. Diejenigen, die die gesamte Zeit über ausstellen, können an beiden Abenden teilnehmen.

Die charmante Brücken-, Türme- und auch Blumenstadt Erfurt hat eine lange ereignisreiche Geschichte und bietet zahlreiche besondere Erlebnisse. Lassen Sie sich am Montag, dem 09. August 2021 und am Donnerstag dem 12. August 2021 von unserem kulturellen und kulinarischen Programm überraschen.

Wir müssen uns den tagesaktuellen Abstandsregeln und Gruppengrößen anpassen, aus diesem Grunde können wir das genaue Programm erst später bekanntgeben.

Stecken Sie wohl!

Renate Hadank

# BUGA in Erfurt

## Stand der Vorbereitungen



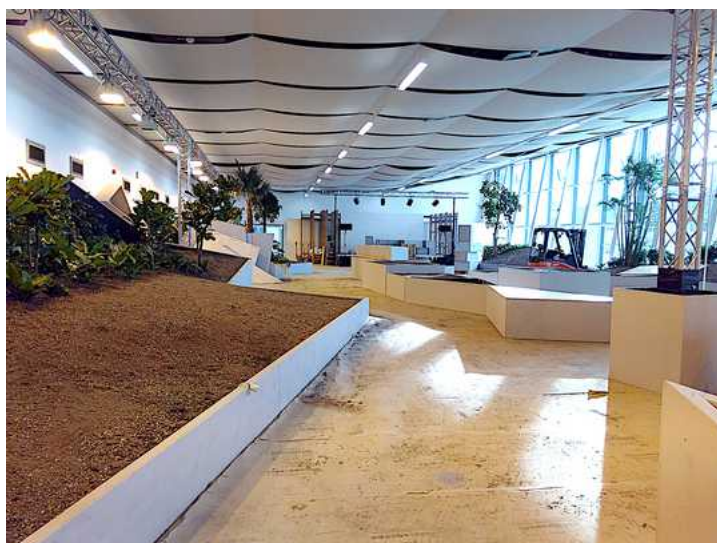
### Innengestaltung Halle 1

Ende März waren die Beete gesetzt, Anfang April wird die Dauerbepflanzung in Halle 1 eingebracht. Es entsteht damit eine gestaltete Landschaftsszene als Rahmen für die verschiedenen gärtnerischen Fachausstellungen und künstlerischen Beiträge. Die Aufnahmen zeugen vom Baufortschritt. Wenn diese INFO-Ausgabe vorliegt, soll die Hallenschau für Besucher bereits geöffnet sein.

Für die Ikebana-Schau ergibt sich so die interessante Aufgabe, auf die konkrete Hallengestaltung einzugehen, korrespondierende Objekte zu schaffen und das Dauergrün auch als Hintergrund zu nutzen. Der Vorstand hat sich beim letzten Treffen im März in Vorbereitung auf die BUGA intensiv mit der Innengestaltung auseinandergesetzt und ist sich darin einig, Hintergründe möglichst sparsam aufzustellen, um den Gesamteindruck von fließendem Grün in der Halle zu wahren. Als Ausstellungsbeauftragte werde ich in dieser Frage eng mit den Schulsprechern zusammenarbeiten.

Bestimmte Flächen sind in der Halle für uns als Aussteller reserviert, die Übersicht dazu finden Sie in der Februar-Ausgabe, Seite 15 mit den entsprechenden Abmessungen. Zusätzlich könnte das Traversen-System der Hallentechnik für hängende Arrangements genutzt werden. Die folgenden Fotos zeigen die Ausstellungsplätze im Detail.

*Text und Fotos: Iwa Antonow*



*Blick von Hallenmitte Richtung Bühne*



*Blick von Hallenmitte Richtung Lounge*



*Detail: Farbspiel im Dauergrün*

# BUGA in Erfurt

## Stand der Vorbereitungen



*Oben: Feste Tische. Geschlossene Körper, als Podest, hier im Vordergrund. Standort gegenüber Haupteingang  
Unten: Wandregale*



# BUGA in Erfurt

## Stand der Vorbereitungen



*Oben: Hallenübersicht  
Unten: Terrasse Außenbereich und mobiles Beet*

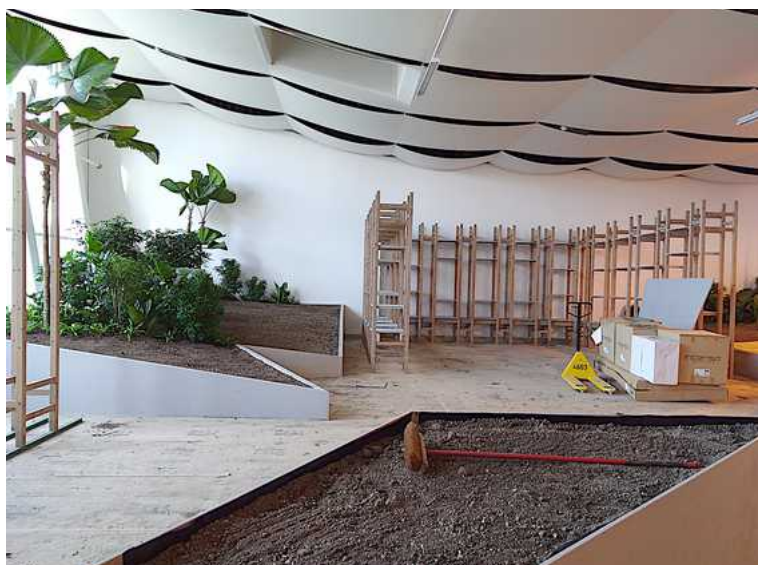


# BUGA in Erfurt

## Zum Stand der Vorbereitungen



*Links oben: Bühne  
Rechts oben und links Mitte: Traversen  
Links unten: Lounge  
Rechts unten: Mobile Tische*



# Ein Ausflug fürs Herz

## Stöbern und Genießen in Keramik-Werkstätten



Schon seit längerem begeh ich mich am **Tag der offenen Töpferei** auf einen ganz besonderen Weg. Na gut, letztes Jahr fiel er aus, dieser Tag, umso größer meine Vorfreude dieses Jahr. 2021 war es der 16. dieser Töpfereitage. Es gibt dabei viel kennenzulernen. Man muss schon richtig planen, um mehrere Töpfereien zu sehen.



So klingelte ich an der Tür von Keramik Ostendorf, der erste Stopp meiner geplanten Tour. Ach ja, Corona. Da war doch was... ich brauchte einen Termin. Den hätte man schon vorab telefonisch klären müssen. Nach einem kurzen mäskischen „Hallo“ hatte ich ihn in der Tasche: Sonntagnachmittag um fünf! Der letzte – aber welches Glück, wie sich noch herausstellte.

Da betrat ich also das Wohnzimmer vom Ikebana Ehepaar Ostendorf (Ikenobo). Gleich umgab mich eine wunderschöne Stimmung. Möglich, dass die Begegnungen am Wochenende, vor mei-

nem Termin, den Ort bereits aufgeladen hatten. Oder es war die tiefstehende Sonne, die zwischen den Ästen des Mammutbaumes hindurch über das große Fenster strich und den Raum in ein besonderes Licht tauchte. In einer Schale reckten sich zwei weiße Rosenköpfe zur Abendsonne, achtsam neben den interessanten Zweigen der Bitterorange. Große Freude erfüllte mein Herz. Ikebana-Arrangements, wohlplatziert zwischen den Keramiken, eine feine Ausstellung.

Sogleich kamen wir in ein nettes Gespräch, lernten uns kennen, tauschten Worte über Keramik, Ikebana und das alles. Die Vereinbarung, die wir anfangs trafen, nämlich nicht über Corona, über das da draußen, zu reden, konnten wir gut einhalten. Die Zeit verging wie im Flug. Deswegen war es ein Glück, dass ich das Schlusslicht gewesen bin. Nun hatte ich genug Zeit, mich im Werkstatt-raum umzusehen, eine wahre Schatzkammer für Ikebana-Übende, bis unter die Decke mit Keramiken bestückt und jede hat ihre Geschichte.

Und weil ich diesen Augenblick so wertvoll empfand, selten in dieser Zeit, kam ich auf die Idee einen kurzen Bericht in die Info zu schreiben. Gemeinsame Ikebana-Momente teilen.

Der „Tag der offenen Töpferei“, wer ihn noch nicht kennt, findet immer am zweiten Wochenende im März statt. Eine tolle Aktion, wie ich finde. In verschiedenen Keramikwerkstätten kann gestöbert werden und es gibt Vorführungen einiger Highlights des Töpferhandwerks, wie beispielsweise Raku, Töpfern an der Scheibe oder ein Brand im Holzofen. Im Internet können Sie unter [www.tag-der-offenen-toepferei.de](http://www.tag-der-offenen-toepferei.de) Informationen dazu lesen.

*Bericht: Katharina Tack  
Fotos: Karin Ostendorf*



# „Ikebana – Blumenkunst für jeden Anlass“ Buchbesprechung

„Ikebana – Blumenkunst für jeden Anlass“

Arrangements zu verschiedenen Jahreszeiten, Festen und Lebensstilen von Ayako Graefe

Mitte Dezember 2020 erhielt ich die Nachricht, dass das neue Buch von Ayako Graefe rechtzeitig zu Weihnachten im Verlag p.machinery Michael Haitel erscheinen würde. Mein Mann war hocherfreut, denn mit diesem Buch hatte er das passende Geschenk für mich gefunden. Seitdem verbrachte ich so manche schöne Stunde der in diesem Jahr so ruhigen Weihnachts- und Neujahrstage mit dem Anschauen der schönen Bilder und dem Lesen der Texte.

Ayako Graefe hat gemeinsam mit ihren besten Schülerinnen und Schülern dieses sehr besondere Ikebana-Buch geschaffen. Es ist in drei Kapitel aufgeteilt ist:

1. Natur und Jahreszeiten in Deutschland, die sich wiederum aufteilen in Frühlingsanfang, mitten im Frühling, Spätfrühling, Frühsommer, usw.
2. Feste, Events und Ereignisse in Deutschland und
3. Sitten, Gebräuche und Lebensstil in Deutschland.

Jedes Arrangement wurde nicht nur mit Liebe und Sorgfalt gestaltet und fotografiert, sondern zu jedem Ikebana gibt es einen Titel, eine Materialbeschreibung und eine Entstehungsgeschichte, durch die der Betrachter einen

direkten Zugang zum Arrangement erhält.

Zum Beispiel trägt das erste Arrangement zum Frühlingsanfang den Titel: „Blühen im Schnee“. Beim Lesen des Textes sah ich Ayako Graefe vor mir, wie sie am Neujahrs morgen mit ihrem Hund durch die verschneiten Straßen wanderte.

Beim Betrachten des Arrangements „Vorsicht – zerbrechlich“ fühlte ich, mit wieviel Sorgfalt die Samenstände der Wiesenschnittbarts geschnitten, transportiert und arrangiert worden sein müssen.

Beim 2. Kapitel „Feste und Events in Deutschland“ begeistert die Vielfalt, aber auch das Herausstellen der Feste, die bisher beim Arrangieren von Ikebana wenig Beachtung fanden, wie zum Beispiel der erste Schultag, der Tag der deutschen Einheit oder auch Gedenken an die Verstorbenen.

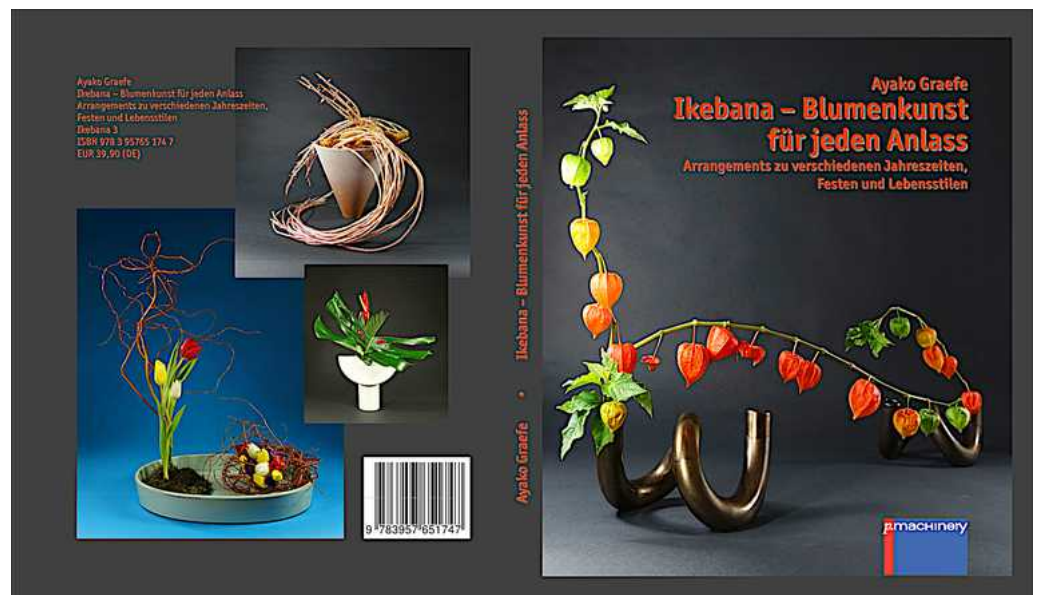
Im 3. Kapitel, in dem „Sitten, Gebräuche und Lebensstil in Deutschland“ behandelt wer-

den, sind stimmungsvolle Arrangements zum Thema Urlaub, Polterabend, Ordnungsliebe, Pünktlichkeit und sogar Fußball, alle mit kleinen, liebenswerten Geschichten, dargestellt.

Ich kann mich immer wieder erneut in dieses einzigartige Buch vertiefen, das mit seinen wunderschönen Arrangements und Texten so viele Anregungen zur Gestaltung für ein ganzes Jahr gibt, zumal zu einigen wenigen Arrangements neben der Entstehungsgeschichte auch Anleitungen zum Nacharbeiten angefügt wurden.

„Ikebana – Blumenkunst für jeden Anlass“ ist ein modernes Sogetsu-Ikebana-Buch, welches die Kreativität in den Vordergrund rückt und viel Raum für die persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten lässt, und dieses sehr gute Buch sollte in keinem Ikebana-Haushalt fehlen.

*Text: Edelgard Herwald  
Fotos: Ayako Graefe, Edelgard Herwald*





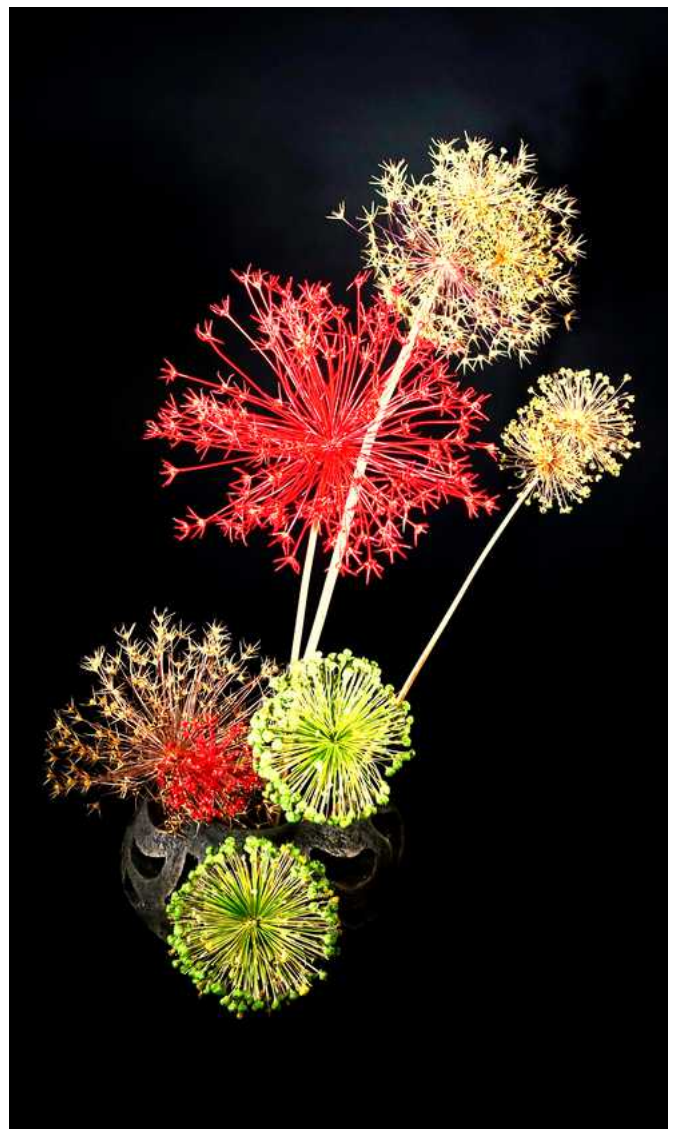
**Links:** Blüten im Schnee  
**Links unten:** Ordnungsliebe der Deutschen  
**Rechts Mitte:** Herbstmond  
**Rechts unten:** Fröhlicher Kindergeburtstag







**Links oben:** Die Schneelandschaft  
**Links unten:** Vorsicht – zerbrechlich!  
**Rechts oben:** Verkleidung  
**Rechts unten:** Feuerwerk am Silvesterabend



# Kleine Rosenkunde



Im Frühsommer 1939 trafen sich in Antibes in Südfrankreich Rosenspezialisten aus ganz verschiedenen Teilen der Erde. Man wollte die neuesten Rosenzüchtungen von Papa Meilland begutachten. Papa Meilland war der erste Züchter, der in weltweiten Dimensionen dachte (Rosen – schön, anpassungsfähig was Klima- und Wachstumsbedingungen betraf, krankheitsresistent). Unter hunderttausenden von jungen Rosen, die als Ergebnis von Kreuzungen aufgepflanzt waren, alle noch namenlos, nur an einer Ziffer kenntlich, fiel eine einzige Rose völlig aus dem Rahmen der übrigen. Sie trug die Nr. 3-35-40 (wuchskräftig, ein bisschen drall, aber sehr gesund im Habitus, mit kräftigem dunkelgrünem Laub, starken Stielen, Knospen, die sich zu ungewöhnlich großen, zartgelben – leicht rosa überhauchten – Blüten öffneten, die einen sanften Teerosenduft verströmten).

Papa Meilland gab großzügig – weil interessiert an einem internationalen Test – allen anwesenden Rosenfreunden Veredlungsaugen mit. Doch bevor noch die „schlafenden Augen“ der Wildlinge an verschiedenen Weltorten austreiben konnten, war diese Erde in zwei Lager geteilt. Der Weltkrieg hatte begonnen. Jeder Kontakt war unterbrochen.

Doch die Rosen wuchsen. Ob in Amerika, in Spanien, in England – oder in Stuttgart in der Gärtnerei Pfitzner. Jeder Kenner, der die neue Rose wachsen und blühen sah, wusste sofort, dass sie etwas

völlig Einmaliges war. Alle wollten sie haben. Doch Rosen sind keine Nummern-girls. Nie ist eine unter einer Nummer verkauft worden. Aber auch nie zuvor wurde eine Rose ohne Einverständnis des Züchters benannt – der Kontakt zu ihm war unterbrochen. Was tun?

Nach langer politischer Überlegung gab Paul Pfitzner der Meilland'schen Rose den Namen: Gloria Dei – Ehre Gottes – als Protest eines Gärtners gegen Hitler und seinen Krieg.

Ohne voneinander zu wissen, gab man der Rose in Amerika den Namen „Peace“ – Frieden!



Es war die gleiche innere Einstellung der Rosenfreunde auf beiden Seiten der Fronten. Beide Namen trafen in das Zentrum dessen, was Menschen seit eh und je beim Anblick von Rosen empfunden haben, bewusst oder unbewusst.

Sie war in unzähligen Regionen mystische Blume des Erkennens göttlicher Liebe, die den Herzen Frieden gab. Aber sie war durch ihre Stacheln auch die Blume schmerzlichen Leidens an der Liebe – sie wurde in christlicher Zeit die Blume Marias. Immer waren es die weiblichen, mütterlichen Gott-

heiten, die sie schmückte.

Als Venus aus dem Meer geboren wurde, bedeckte ein Gürtel weißer Gischt ihre Lenden. Als sie an Land stieg, wandelte er sich in weiße Rosen. Beim Tod ihres Geliebten Adonis fiel sein Blut darauf und färbte die Blüten rot.

Rom weihte sie seiner Liebesgöttin Aphrodite. – Nie zuvor und nie danach sind so viele Blumen einem Kult gespendet worden. Rom war von Rosenfeldern umgeben, für die man Oliven und Weizen ausriss, man importierte sie aus Ägypten auf den Schiffen, die eigentlich Korn bringen sollten.

Als das römische Reich unterging, flüchteten sich die Rosen ins Kloster. In den Gärten der Mönche haben sie die schwierigen Zeiten überdauert. Dass man sie in der Medizin nutzen konnte (Rosa gallica trägt den Beinamen „officinalis“), erhöhte ihre Überlebenschancen.

Mittlerweile hat sich gezeigt, dass wurzelechte Rosen in der Lage sind, fast jede Form der Verfolgung zu überstehen. Die Kräfte der Erneuerung der alten Rosen liegen in ihren Wurzeln.

Dem Dithmarscher Schuhmachermeister Hermann Blaschke in Meldorf (Lehmfachwerkhaus!) erging es wie Dornröschen. 1890 hatte sein Vater das Haus in der Burgstraße gekauft, dem fünf Stöcke Rosa alba schon bis aufs Dach geklettert waren. Die Rosen wuchsen ihm schließlich durch die lehmgemauer-

ten Wände hindurch. 1930 glaubte die Familie, Ruhe zu haben, nachdem sie aus reinem Selbsterhaltungstrieb vier Stöcke vernichtet hatte. Aber die letzte Rose, nun Einzelkämpfer, gab sich nicht geschlagen. Ihr Siegesjahr war 1945; sie wucherte innen um Fenster und Türen, setzte hinter den Scheiben im Zimmer Blüten an, durchwuchs den Giebel, stülpte sogar Dachpfannen herunter.

Warum gerieten die alten Rosen so ganz aus dem Gesichtsfeld vieler Generationen?

Zwei Ereignisse gab es, die einander gegenseitig steigerten: Zunächst war es die übergroße Rosenliebe einer Frau, die ein Zeitalter der Rosenleidenschaft prägte, das die Tulpomanie der Holländer ablöste. Die Frau war Josephine, sechs Jahre Kaiserin der Franzosen.

Plötzlich wurden die architektonischen Elemente weniger wichtig, die Fontänen, Teiche,

Treppen – die Pflanzen traten wieder in den Mittelpunkt.

Und etwa zur gleichen Zeit geschah etwas, das Victoria Sackville-West so beschreibt: „China öffnete die dicht verschloss'ne Pforte nur um den Spalt, der seinen Rosen Durchlass gab.“

Josephine – im Rosenmonat Juni auf Martinique geboren und auf den Namen Rose getauft – richtete Expeditionen aus, von fernen Weltteilen neue Pflanzen zu bringen. Die Hochachtung der Engländer für diese Frau war so groß, dass sie während des englisch-französischen Krieges Schiffe wieder freigaben, wenn sie Pflanzenfracht für Josephine enthielten. Trotzdem wären jetzt fast alle ihre Rosen vergessen, hätte Redoute sie nicht auf solch einmalige Weise gemalt.

Als Josephine 1814 starb, waren schon die ersten chinesischen Rosen in Europa,

die sich gegenüber den bis dahin bekannten durch eine ganz besondere Eigenschaft auszeichneten: Sie blühten vom Juni bis zum Frost. Ob in Frankreich, England, Deutschland, den skandinavischen Ländern – durch Bestäuben der europäischen Rosen mit chinesischen Rosenpollen erzeugte man immer mehr Sorten, die monatelang, sommerlang, blühten.

Etwa alle zehn Jahre entsteht das, was allgemein als „Weltrose“ bezeichnet wird (Baccara, Sonja Meilland, Westerland, Bobby James, Silver Wedding – um nur einige zu nennen).

Schön, all das im Hinterkopf zu haben, wenn wir einmal wieder ein Rosarium besuchen oder wenn wir durch den Garten gehen.

*Text: Barbara Müller*

*Fotos: Ulla Schäfer*

*Quellennachweis: M. Beuchert/Blumenporträts 1985*



# Und trotzdem – Helau!

Immer noch ist alles anders. Immer noch sitzen wir brav zuhause. Immer noch können wir uns nicht treffen. Und an Karneval oder Fasching ist nicht zu denken, oder doch? Das lassen wir uns nicht vermiesen, sagten sich nicht nur Narren in Köln, die am Rosenmontag den Zugweg zu Fuß und allein entlangliefen. Auch die Chaptermitglieder von Ikebana International Frankfurt posteten fast täglich Faschingsarrangements. Hier eine kleine Auswahl.

*Text: Ulla Schäfer*

*Fotos: Elfriede Reichert, Ingrid Kjöge, Karin Teske, Gisela Jost*





# Outdoor Workshop Ikebana im Freien



Ikebana gelingt auch im Freien – und wie! Am Samstag, 15. August 2020, trafen sich Mitglieder des Ikebana International Basel Chapters und des Ikebana Misho Chapters, unter der Leitung von Regula Maier, Ursina Früh und Herta Stark, zu einem Outdoor-Workshop bei der Bierkellerhütte in Sissach. Bereits zum vierten Mal fand der Outdoor-Workshop mit anschließender Ausstellung, bis Sonntagnachmittag um 16 Uhr, statt.

An diesem wunderschönen Morgen begrüßten Regula Maier, Herta Stark und Ursina Früh, als Organisationsteam, die Anwesenden und führten in die Veranstaltung ein. Nach der langen Ikebana Kurs- und Workshopfreien Zeit, verursacht durch die aktuelle Corona-Situation, gingen neunzehn Teilnehmerinnen freudig motiviert an die Gestaltung der vorbereiteten Zokeibanas und Freestyle-Objekte.

Regula Maier stellte Material für einige der Teilnehmerinnen und ihre Arrangements zur Verfügung. Andere Teilnehmer brachten ihre eigenen Materialien und Ideen mit. In den Teams war die Zusammenarbeit sehr harmonisch. Emsig wurde gehämmert, gebunden, geknüpft, gerollt, gesteckt. So entstand Objekt für Objekt aus natürlichen Materialien wie Pflanzen, Holz und Steinen, kombiniert mit Draht, Glas, Kupfer, Kunststoff, Papier und anderem. Jedes entstandene Kunstwerk fand seinen stimmigen Platz am Waldrand in und bei der Waldhütte in Sissach und erstrahlte in

seiner ganz eigenen Kraft.

Die Gestecke schmiegt sich in die Umgebung und wurden zum Schluss in einem gemeinsamen Rundgang erklärt und begutachtet. Dabei brachte es Herta auf den Punkt. Auch wenn bei der Gestaltung der Objekte vielleicht nicht die Regeln der verschiedenen Schulen streng eingehalten werden konnten, der Workshop hat riesig Freude gemacht. Man kann immer etwas dazu lernen und profitieren. Die Gestaltung der Werke, die gemütliche Mittagspause und der Austausch untereinander wurden unter freiem Himmel mit genügend Abstand rege genossen und geschätzt.

Auch durch das schöne Wetter begünstigt, erfreuten sich über hundert interessierte Besucher und Spaziergänger

an den wunderschönen Ausstellungsobjekten dieser gut gelungenen Ausstellung.

Am Sonntagabend halfen alle, einschließlich einiger Ikebana-Ehemänner, beim Abbau der Ausstellung. Ein paar Minuten nach Beendigung entlud sich ein Gewitter.

Ein spezieller Dank geht an Regula Maier für ihre Vorbereitung, ihre Ideen, das viele tolle Material und die Begleitung, an Ursina Früh und Herta Stark für die Organisation und an all die motivierten „Ikebanistinnen“. Ohne sie wäre diese schöne Ausstellung nicht zu Stande gekommen, herzlichen Dank

*Text: Ursula Göldi  
Fotos: Ursula Göldi und Fritz Kreppelt*



*Vor der Hütte wurde in drei großen Acrylröhren ein Freestyle-Arrangement mit Monstera-Blättern, rosa Anthurien und Limonium präsentiert*



**Links oben:** Ein Kupfer-Berg, arrangiert aus fünf Magnolien-Ästen, welche mit Kupfer überzogen wurden, dazu fünf Kupferblatt-Girlanden, Miscanthus (Sams-tag), Dill, Wiesenkopf

**Rechts oben:** In meditativer Ruhe entstand ein Free-style-Arrangement in Acrylbehältern mit roten Anthurien, weißen Dahlien und Limonium

**Rechts Mitte:** Zwei hängende Objekte: Mobile Baumscheiben und Farbhänger aus Styropor mit gefärbten Girlanden an rotem Seil



Zunächst wurde eine große silberne Röhrenkugel produziert und dann mit Efeu, Lorbeer Dahlien vervollkommnet



**Links oben:** In einer Vase von Gerda Mazzi entstand ein modernes Heïka mit Zier-Haselzweigen und Hortensie  
**Rechts oben:** Ein blaues Wunder wurde in drei blauen Kugelvassen mit Allium, Delphinium, Trachelium, Enzian und rosa Blumen im freien Stil gestaltet.

**Links unten:** Ein kraftvolles buntes Heïka mit Kleezweigen, weißen Callas und „Graspeizli“, eingearbeitet in ein Glasgefäß, abgedeckt mit Rebenbögen

**Rechts unten:** In einer großen Acrylröhre entstand eine Floating-Flower-Gladiolensäule mit blauen Gladiolen und Fingeraralie







**Oben:** Papyrus und Monbretien wurden hinter fünf plus drei Glasröhren gesteckt und entfaltet, durch das Wasser verzerrt, einen ganz speziellen Effekt

**Links unten:** Das bunte HeiKa neben der Holz-Eule mit Ahornzweigen, weißen Trachelien und Zinien hieß im Eingangsbereich die Gäste willkommen

**Rechts unten:** Gruppenfoto



**Rechts:** Das Gladiolengesteck im Drahtgeflecht mit kurzen Acrylröhren wirkte wie ein buntes Feuerwerk.

**Links Mitte:** In das dreikantige Treppengestell wurde eine große Keramik-Vase integriert und Blumen (Hortensien, Alstromeria, Papyrus, Wiesenkopf) wunderschön eingearbeitet

**Rechts Mitte:** Ebenso ein Feuerwerk: Das Werk im Topf mit Korkenzieherhasel als Steckhilfe und leuchtenden Fackellilien und Aspidistra

**Links unten:** Ein Baumgestell gab halbrunden Nielen-Stücken Halt und wurde mit einer roten Masche, Schafgarbe, Sonnenblumen, Plumosus ausgarniert

**Rechts unten:** Ein Japankorb, besteckt mit Schafgarbe, Trachelien, Dahlien, Rudbeckia

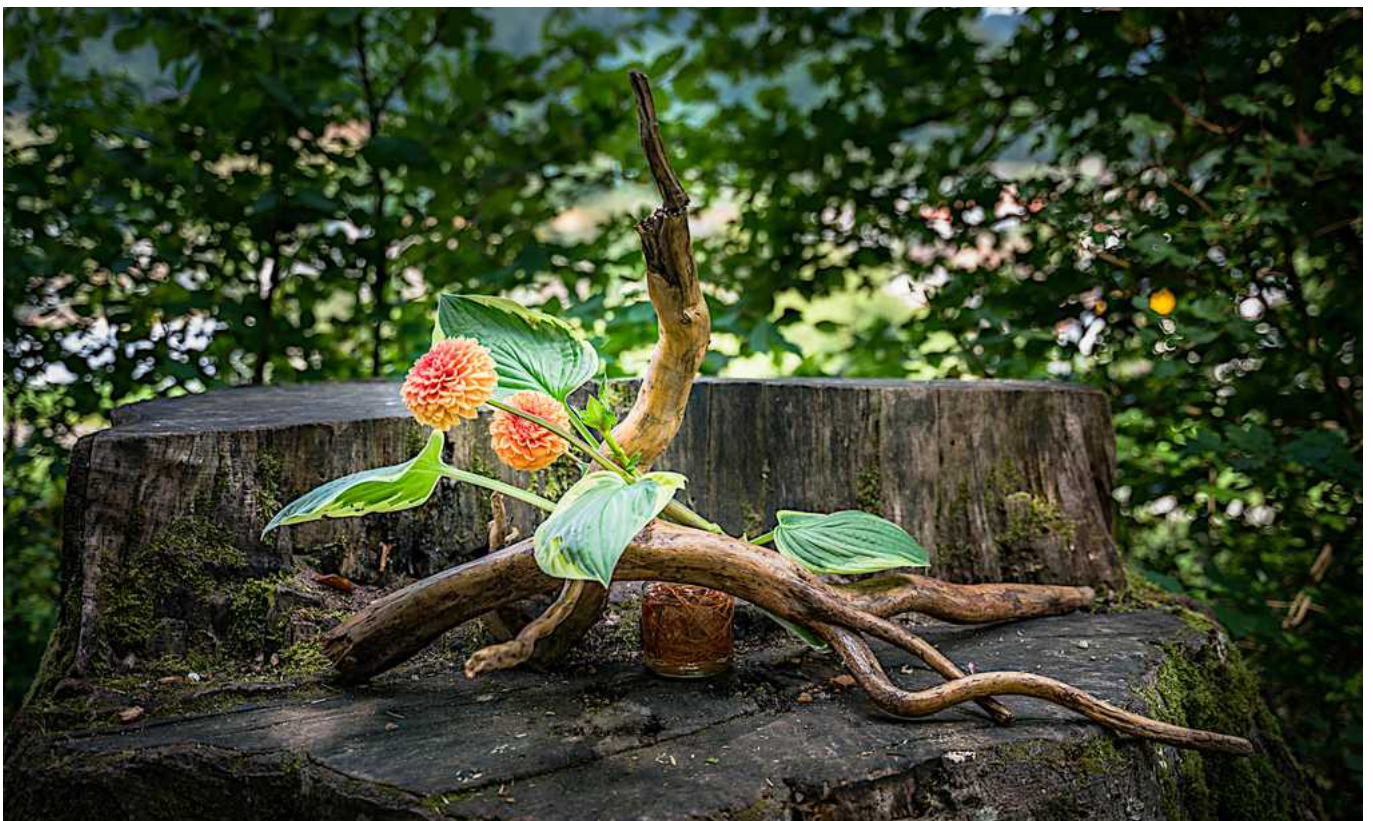
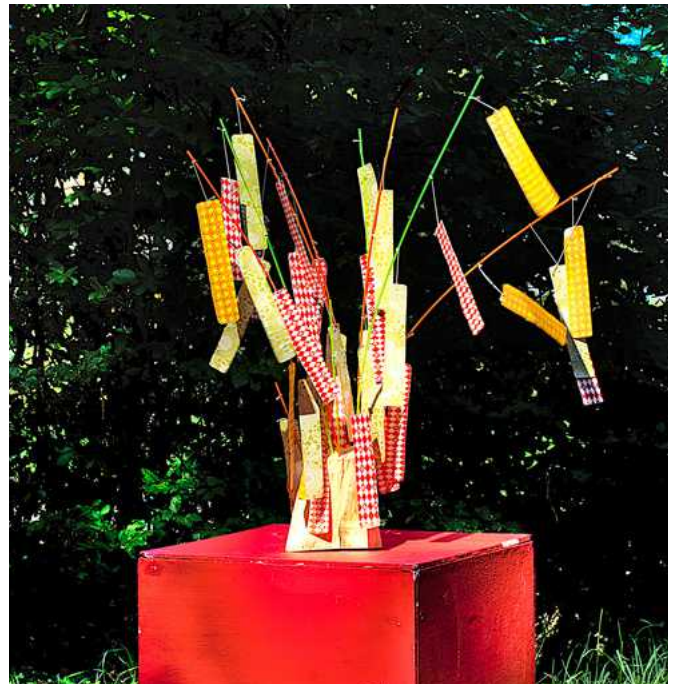


**Rechts:** „Gruß aus Japan“: Auf einem rotem Sockel wurden Lisastäbe in einen Wurzelstock gesteckt und mit Fähnchen aus Japanpapier von Keiho Hihara (Besuch im Schmiedenhof 2014) in der Größe der traditionellen japanischen Fähnchen unter den Glöckchen zugeschnitten und angehängt

**Rechts Mitte:** In Nielenringen wurden Sonnenblumen und rote Zinnien integriert

**Links Mitte:** Ein Bambus-Objekt in der Baumstammnische bei der Feuerstelle: Mit Drahtkugeln und roten Sisal-Kugeln wurden schöne Blickpunkte gestaltet. Praktischerweise dienen diese als Steckhilfen für die Blumen (Sonnenblumen, Gladiolen, Perückenstrauch, Plumosus). Die einzelnen Teile wurden mit Lisastäben verbunden und setzten so leuchtende Lichtpunkte

**Unten:** Auf einem abgesägten Baumstrunk entstand mit Schwemmholz-Fundstücken, Dahlien und Hostablättern ein Ikebana, welches fast einem Tier ähnelte.



# 俳句 Haiku



Haiku (jap. 俳句; Plural: Haiku, auch: Haikus) ist eine traditionelle japanische Gedichtform, auch bekannt als die kürzeste Gedichtform der Welt.

Die deutsche Haiku-Gesellschaft drückt es auf ihrem Flyer passend aus: „Haiku ist die Kunst, den Moment anschaulich mit wenigen Worten auszudrücken.“

Im Japan des 17. Jahrhunderts lebte Matsuo Bashō (1644 – 1694). Er war einer der großen, klassischen Künstler, die dem Haiku zu seiner heutigen Bekanntheit verholfen haben. Japanische Haiku bestehen meistens aus drei Wortgruppen: 5 – 7 – 5 Silben (Moren). Diese werden untereinander angeordnet. Es gibt keinen Reim und meistens keine Überschrift. Als wesentliches Merkmal gelten nicht abgeschlossene, offene Texte, die erst durch das Erleben des Lesers vervollständigt werden. Im Text wird nicht alles explizit benannt, auch Gefühle werden nur indirekt angesprochen. Das Haiku soll sich so anhören, als würde man den beschriebenen Augenblick in diesem Moment beobachten und wiedergeben. Bis zur Jahrtausendwende galt auch im Deutschen die traditionelle Silben-Anzahl von 5 – 7 – 5. Japanische Lauteinheiten sind aber anders als unsere, eher alle gleich lang, und tragen weniger Information als Silben in europäischen Sprachen. Daher haben sich viele deutschsprachige Haijin (Haiku-Autoren) von dieser Regel entfernt.

Für den Sogetsu München e.V. stellte die vielseitig begabte Brigitta Buse, die Aufgabe, selbst ein Haiku zu schreiben und danach das Ikebana zu arrangieren. Eine Herausforderung, die von 22 Mitgliedern mit Freude angenommen wurde. Beim Zoom-Treffen zeigte sich Brigitta Buse als Meisterin ihres Fachs. Präzise analysierte sie die Haiku und machte fundierte Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung der Ikebana-Arrangements. Für alle Teilnehmer war es ein bereichernder Workshop.

*Text: Brigitta Buse, Angelika Mühlbauer  
Fotos von den jeweiligen Gestaltern*



Ein Zweig streckt sich aus  
rissiger Rinde  
eine grüne Blätterhand

*Dr. Ingrid Mollay, Ingrid Truttmann*

Ein kalter Nord-Ost  
Schneeschauer über Blüten  
Da! Blauer Himmel!

*Eugen Rausch*





Ruhiger sonniger Tag  
Magnolie steht  
In voller Blüte

*Kumiko Tatai*



Der Planet – weit weg  
Sehnsucht nach Eroberung.  
Ein Teil gehört mir.

*Angelika Mühlbauer*



Abschied vom Garten  
ich werde Pflanzen finden,  
die mich weiterführen.

*Ingrid Truttmann*



Im Kirschblütenschlaf  
 Hoffnung auf rosa Wolken  
 Die Frühlingswärme

*Annelene Callmeyer*



Knorriger Winter  
 Drängendes Sprießen  
 Welch ein Kräftespiel

*Annelene Callmeyer*



Blumen im Frühling  
 Beim alten Baum nebenan  
 Prahlerisch und stolz

*Kumiko Tatai*



Weiden stehen kahl  
 geschnitten und geschoren,  
 das Käuzchen wartet.

*Mechhild Hartz-Riemann*



Die Kornelkirsche!  
Gelber Hauch auf kahlem Zweig.  
Zilzap, zilzap ruft's.

*Angelika Denig*



Kraniche ziehen,  
Gelbes zeigt sich im Garten,  
Wind streift um den See.

*Annette Fricke*



Kahl die Bäume noch  
sieh da am kühlen Morgen  
die Blüten im Gras

*Elisabeth Streubel*



Verliebt im Mondschein  
Glaube an ein Morgen  
Der letzte Tango.

*Brigitta Buse*



Sturm im Frühling  
Eine Blume in der Tokonoma  
posiert.

*Ryoka Tabuki*



Aus tiefem Dunkel  
In tiefes Dunkel gehen  
Verliebte Katzen.

*Kobayeshi Issa, Angelika Ochmann*



Zitronenfalter  
unterwegs im Februar –  
Freude und Sorge!

*Rita Dollberg*





Wärmer wird's mit jedem  
Pflaumenzweig,  
der neu erblüht.

*Ransetsu, Heike Lüder-Schirmer*



Schmetterlinge  
Lustiger Tanz im Sonnenschein  
Frühling!

*Gisela Jost*



Granatapfel leuchtet  
Glühend rot spritzend  
Mitten mir ins Gesicht.

*Agneta Lecca*



Ein roter Milan  
Am strahlend blauen Himmel  
Stille und Dankbarkeit.

*Angelika Ochmann*



Zweige über See  
im Frost ein neues Leben  
beim Tanz auf dem Eis.

*Renate Hadank*

## SEMINARE / WORKSHOPS / AUSSTELLUNGEN / SONSTIGES

2021

### Ikenobo-Ikebana-Gesellschaft- Deutschland Ikenobo

Seminare und Veranstaltungen  
[www.http://ikebana-ikenobo.de](http://ikebana-ikenobo.de),  
Prof. Shusui H. Pointner-Komoda,  
[PointnerKomoda@gmail.com](mailto:PointnerKomoda@gmail.com)  
oder ...Deutschland West auf: <http://www.ikenobo-ikebana-art.de>

2021

### Frankfurt Fuyu Studiengruppe Ohara

Seminare und Veranstaltungen  
<http://www.ikebana-ohara.de>  
60437 Frankfurt -Bonames,  
Galgenstr. 18, Regina Oberndorfer,  
[regina.oberndorfer@gmail.com](mailto:regina.oberndorfer@gmail.com)  
Tel. 06101-813383

08. Mai 2021

20. Juni 2021

18. Juli 2021

**Tagesseminare von 10:00 bis  
18:00 Uhr**

### Ikenobo Ikebana Gesellschaft

Deutschland West  
Bürgerhaus Bornheim  
Frankfurt am Main  
Leitung: Hildegard Premer  
Anmeldung:  
[hildegardpremer@iesy.net](mailto:hildegardpremer@iesy.net) oder  
Tel. 069 751457

05.06.2021

30.10.2021

### Tagesseminar

### Rikka-Shofutai / Rikka-Shinputai

Sowie regelmäßiger Ikenobo-Ikebana Unterricht auf Anfrage  
Ikenobo-Ikebana Gesellschaft West/  
Ikenobo-Gruppe  
Frankfurt/Bornheim  
Leitung: Uwe Jacob  
Anmeldung unter Telefon:  
069 /494401 oder 0174 – 6100497  
E-Mail: [u.\\_jacob@web.de](mailto:u._jacob@web.de)  
Homepage: [ikenobo-ikebana-art.de](http://www.ikenobo-ikebana-art.de)

13.07. – 20.07.2021

### Ikebana-Ausstellung „Grenzenlos“

im Rahmen der Landesgartenschau  
Überlingen,  
Kapuzinerkirche Überlingen  
Klosterstraße 2  
88662 Überlingen  
Stuttgarter Ikebana Schule e.V.  
Kontakt: Hilde Weichel  
E-Mail: [hilde@weichel-online.de](mailto:hilde@weichel-online.de)

*Anmerkung der Redaktion: Zu den  
vorgenannten Veranstaltungen bzw.  
Terminen können sich kurzfristig  
Änderungen ergeben.*





Auf dem kahlen Ast  
sieh erste kleine Blüten,  
plötzlich die Sonne.

*Birgit Speicher*